

# Konzept zur Verteilung der Haushaltsmittel

## A) STÄDTISCHE HAUSHALTSSTELLEN

## B) BASISBUDGET DER LANDESSCHULBEHÖRDE

### GRUNDSÄTZE ZU A)

Geschäftsausgaben

Vermischte Ausgaben

Inventar/Beschaffung

Bewirtschaftungskosten

Unterrichtskosten

Vermögenshaushalt

Verlässliche Grundschule

1. Nach Freigabe der städtischen Haushaltsmittel reichen die Vertreter der Fachbereiche (Fachkonferenzleitungen) bei der Schulleitung Anschaffungswünsche ein. Unabhängig von den fachbezogenen Wünschen kann jeder Mitarbeiter Vorschläge machen.
2. In einer Dienstbesprechung werden die abgegebenen Vorschläge gesichtet. In einer Prioritätenliste werden die notwendigen Anschaffungen zusammengestellt und beschlossen. Dabei können auch Anschaffungsschwerpunkte festgelegt oder Gelder für größere Projekte zurückgelegt werden.
3. Anschließend erstellt die Schulleiterin den Haushaltsplan unter Berücksichtigung der o.g. Beschlüsse sowie der schulischen Erfordernisse, die einen reibungslosen Betrieb gewährleisten, z. B. Bürobedarf, Telefon- Porto- und Kopierkosten, Schwimm- und Sportfahrten usw.
4. Der Schulvorstand diskutiert den Haushaltsplan und genehmigt ihn.
5. In dieser Sitzung legt die Schulleitung auch den Rechenschaftsbericht des vergangenen Haushaltsjahres vor und beantragt die Entlastung durch den Schulvorstand.

6. Ersatzbeschaffungen können unabhängig von diesem Plan getätigt werden.
7. Größere Ausgaben im Laufe des Schuljahres genehmigt der Schulvorstand bei Bedarf.
8. Die Schulleiterin veranlasst die Bestellungen nach den Vorgaben der Stadt Seelze.
9. Die einzelnen Ausgaben werden in einer fortlaufenden Buchführung erfasst und von der Stadt Seelze gebucht/kontrolliert.

### **GRUNDSÄTZE ZU B)**

Vom Basisbudget werden nach der Vorgabe der LSchB Klassenfahrten, schulinterne Fortbildungen sowie Fortbildungen einzelner Kolleginnen bezahlt, soweit diese im Interesse der Schule sind (s. Fortbildungskonzept). Auch Ausgaben für eine Evaluation sind hieraus zu finanzieren.

Alle Zahlungen werden von der LSchB kontrolliert und gebucht. Ca. zweimal jährlich bekommt die Schule einen Auszug zugeschickt.

Erstellt im Oktober 2009 von H. Aufderheide